

ALLGEMEINMEDIZIN

Mamdouh Riad

(Verfügbare Sprachen: Arabisch, Englisch, Albanisch)

Bergstr. 18, 46117 Oberhausen

Tel. 0208 891414

INNERE MEDIZIN

Dr. Nader Aslamjar

(Verfügbare Sprachen: Dari/ Afghanisch, Persisch/Iranisch, Tadschikisch, Pashtoo)

Bahnhof Str. 64, 46145 Oberhausen

Tel. 0208 632717

GEFÄSSCHIRURGIE

Dr. Siamak Pourhassan

(Verfügbare Sprachen: Persisch, Französisch, Englisch)

Zur Post 4-6, 46145 Oberhausen

Tel. 0208 668898

Weitere niedergelassene ÄrztInnen, FachärztInnen einschließlich fremdsprachiger ÄrztInnen, Ergotherapeuten, Logopäden, Podologen, Heilpraktiker, Physiotherapeuten und Hebammen sowie wichtige Notrufnummern sind im Gesundheitspartner-Verzeichnis der Stadt Oberhausen zusammengefasst.

Erhältlich beim Bereich Gesundheitswesen der Stadt Oberhausen.

*Die gelisteten ÄrztInnen haben sich bereit erklärt in diesem Flyer mit Kontaktdaten zu erscheinen. Natürlich können alle niedergelassenen Ärzte in Oberhausen von Geflüchteten konsultiert werden.

Wichtige Kontakte

Stadt Oberhausen

Bereich Gesundheitswesen

Tannenbergstr. 11-13, 46045 Oberhausen

Bereichsleitung

Dr. Hans-Henning Karbach

(Vorzimmer Ulrike Schemperschofe) Tel. 0208 825-2446

Fragen zur Erstversorgung gemäß §62 Asylgesetz

Dr. Sabrina Witte

Tel. 0208 825-2885

Dr. Felicitas Baumann

Tel. 0208 825-2288

Fragen zur Versorgung gemäß

§4 Asylbewerberleistungsgesetz

Dr. Sabrina Witte

Tel. 0208 825-2885

Anke Backer

Tel. 0208 825-6110

Tuberkulose-Fürsorge

Dr. Felicitas Baumann

Tel. 0208 825-2288

Melanie Kothe

Tel. 0208 825-2867

Gabriele Mathias

Tel. 0208 825-2314

Fragen zur Erstversorgung und medizinischen

Betreuung von unbegleiteten

minderjährigen Ausländern (UMA)

Anke Backer

Tel. 0208 825-6110

Untersuchung von Schulseiteneinsteigern

Anke Backer

Tel. 0208 825-6110

Zahnmedizinischer Dienst/Koordination

Dr. Ursula Nechita

Tel. 0208 825-6140

Meldung von meldepflichtigen Krankheiten/Hygiene

gesundheitsaufsicht@oberhausen.de

Birgit Komorowski

Tel. 0208 825-2517

Claudia Kunst

Tel. 0208 825-2352

Uwe Willuhn

Tel. 0208 825-2848

HIV/STI Sprechstunde

Kirsten Habers

Tel. 0208 825-2597

Stabsstelle für Gesundheitskoordination/Fragen

zu den Angeboten und dem Flyer

Dr. Andrea Neumeyer-Sickinger

Tel. 0208 825-2404

Gesundheitliche Versorgung von Geflüchteten in Oberhausen

Wie? Wo? Wer?



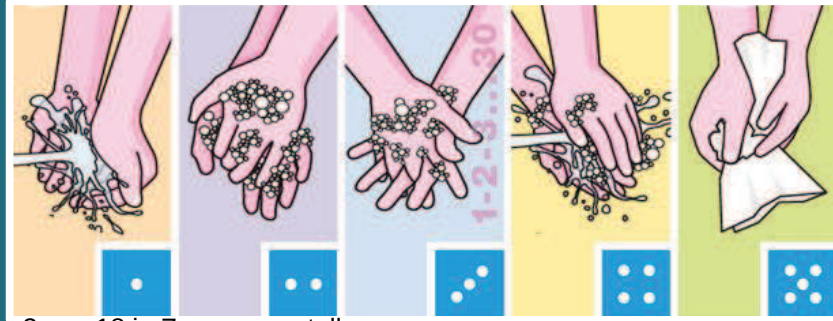
Gesundheitliche Versorgung von Geflüchteten in Oberhausen

Kinderärztinnen* Das Gesundheitspartner-Verzeichnis der Stadt Oberhausen listet alle niedergelassenen KinderärztInnen auf. Kindernotfallambulanz Evangelisches Krankenhaus Oberhausen Virchowstr. 20, 46047 Oberhausen Tel. 0208 881-1308 ZahnärztInnen* Das Gesundheitspartner-Verzeichnis der Stadt Oberhausen listet alle niedergelassenen ZahnärztInnen auf. Dr. Berit Penzel Spezialisiert auf die Behandlung von Kindern (Verfügbare Sprachen: Englisch) Burgstr. 2-8, 46117 Oberhausen Tel. 0208 88421656 Stavros Avgerinos (Verfügbare Sprache: Griechisch, Polnisch, Englisch, Türkisch, Französisch, Serbisch/ Kroatisch, Italienisch) Hasenstr. 17a, 46119 Oberhausen Tel. 0208 602743 Dr. Wladimir Bell (Verfügbare Sprachen: Englisch, Russisch) Rothebuschstr. 173, 46119 Oberhausen Tel. 0208 608048 Zahnmedizinischer Notdienst Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein (Gebührenpflichtig) Tel. 01805-986700	Gynäkologie & Geburtshilfe Sprechstunde: Mo, Mi & Fr 9:00-10:00 Uhr St. Clemens Hospital Wilhelmstraße 34, 46145 Oberhausen Terminvergabe unter Tel. 0208 695241 Sprechstunde: Mo-Do 8:00-12:00, Mo, Di und Do 14:30-18:00, Fr 8:00-13:00 (verfügbare Sprachen: Englisch, Polnisch, Türkisch, Russisch, Arabisch-Di/Do 14:30-18:00 und Fr) Gemeinschaftspraxis Dr. Schmeling Havensteinstr. 52, 46045 Oberhausen Terminvergabe unter Tel. 0208 852190 Hebammensprechstunde: 1. Mi eines Monats 9:00-11:30 Uhr (Dolmetscher verfügbar) ZIB Bildungssoffensive Styrumer Straße 41, 46045 Oberhausen Infos und Anmeldung: Koordinierungsstelle Frühe Hilfen Tel. 0208 8259369 Mail: hebamme@oberhausen.de Innere Medizin Sprechstunde: Di & Do 14:30-16:00 Uhr (verfügbare Sprachen: Arabisch, Englisch, Serbisch/Kroatisch, Slowisch) St. Marien Hospital (Notaufnahme) Nürnberg Str. 10, 46117 Oberhausen Terminvergabe unter Tel. 0208 89915501 Unfallchirurgie & Orthopädie Sprechstunde: Mo - Fr 12:00-14:00 Uhr (verfügbare Sprachen: Arabisch, Englisch) St. Marien Hospital (Orthopädische Ambulanz) Nürnberg Str. 10, 46117 Oberhausen Terminvergabe unter Tel. 0208 8991-5601 oder -6621 (Dr. Labib – arabische Sprache)	Psychiatrische/psychotherapeutische Versorgung Psychiatrie und Psychotherapie für Erwachsene (Sitzungen auch in englischer Sprache) Frau Prof. Dr. Marianne Bosshard Freiherr-vom-Stein-Straße 56, 46045 Oberhausen Terminvergabe unter Tel. 0208 22523 Hilfe für traumatisierte Jugendliche (verfügbare Sprachen: Syrisch, Türkisch, Englisch, Griechisch, Französisch) LVR-Klinikum Essen Kontakt über Frau Anke Backer, Kinder- und Jugendgesundheitsdienst, Tel. 0208 825-6110 Beratung für geflüchtete Frauen mit Gewalterlebnissen und Traumatisierungen (Dolmetscherinnen verfügbar) Frauenberatungsstelle Schwartzstr. 54, 46045 Oberhausen Anna Vielhaber, Tel. 0208 209707 Stärkungsgruppen für Menschen mit Migrationshintergrund sowie traumatischen Erlebnissen (ab April 2016) ZIB-Bildungssoffensive - Die Kurbel Serap Tanis, Tel. 0208 9119040 Neurologie Sprechstunde: Mi nach telefonischer Vereinbarung (verfügbare Sprachen: Arabisch, Englisch) St. Josef Hospital, PD Dr. Zimmermann, Mülheimerstr. 83, 46045 Oberhausen Terminvergabe unter Tel. 0208 8374301 HIV/STI Aidshilfe Oberhausen Marktstraße 165, 46045 Oberhausen Tel. 0208 806518 info@aidshilfe-oberhausen.de
---	---	---

Richtiges...

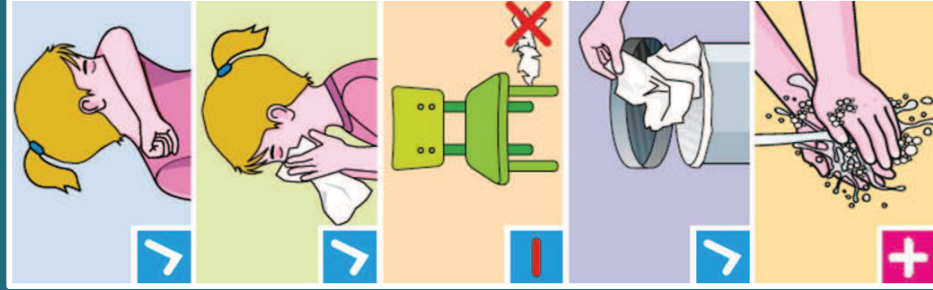
Händewaschen

- vor der Essenszubereitung
- vor den Mahlzeiten
- nach Verschmutzung
- nach jedem Toilettengang
- nach dem Kontakt zu Tieren
- nach Husten und Niesen in die Hand
- nach dem Naseputzen
- nach Kontakt zu Abfällen



Husten und Niesen

- nicht in die Hand husten/niesen, sondern in die Armbeuge oder in ein Papiertaschentuch
- Abstand zu anderen halten
- Papiertaschentücher nicht herumliegen lassen oder sammeln
- Papiertaschentücher sofort entsorgen
- Häufig Hände waschen



Wichtige Kontakte

Stadt Oberhausen

Bereich Gesundheitswesen
Tannenbergr. 11-13, 46045 Oberhausen
Service-Telefon **0208 825-2570/-2428**
bereich.gesundheitswesen@oberhausen.de

Notfallambulanz Evangelisches Krankenhaus

Mo, Di, Do 18:00-22:00 Uhr
Mi, Fr 13:00-22:00 Uhr
Sa, So, Feiertage 09:00-22:00 Uhr

Virchowstr. 20, 46047 Oberhausen, **Tel. 0208 881 39 510**



Kindernotfallambulanz Evangelisches Krankenhaus

Mo, Di, Do 19:00-22:00 Uhr
Mi, Fr 15:00-22:00 Uhr
Sa, So, Feiertage 09:30-22:00 Uhr

Virchowstr. 20 (Haus F), 46047 Oberhausen, **Tel. 0208 881 1308**



Giftnotrufzentrale Bonn

Tel. 0228 19 240 (24-Stunden Notrufzentrale)



Zahnmedizinischer Notdienst

Kassenzahnärztliche Vereinigung Nordrhein
Tel. 01805 986700 (Gebührenpflichtig!)



Arztrufzentrale NRW (ärztlicher Notdienst)

Mo, Di, Do 18:00-08:00 am Folgetag
Mi, Fr 13:00-08:00 am Folgetag
Sa, So, Feiertage 08:00-08:00 am Folgetag

Wichtig: Die 116 117 ist keine Notfallnummer!
In lebensbedrohlichen Situationen die **112** wählen!



Tel. 116 117

Feuerwehr/Rettungsdienst

Tel. 112



Polizei

Tel. 110



aids hilfe

Marktstraße 165, 46045 Oberhausen, **Tel. 0208 80 65 18**
info@aidshilfe-oberhausen.de



Apothekennotdienst

www.apothekennotdienst-nrw.de

Drogenberatungsstelle der Stadt Oberhausen

Dorstener Straße 52, 46145 Oberhausen

Tel. 0208 667313

drogenberatung@oberhausen.de



Wegweiser Gesundheit für Asylsuchende in Oberhausen



stadt
oberhausen

Wegweiser Gesundheit für Asylsuchende in Oberhausen

Das deutsche Gesundheitssystem

Die medizinische Versorgung in Deutschland beruht auf einer Krankenversicherung. Als Asylbewerber sind Sie vorerst nicht krankenversichert. Ihre gesundheitliche Versorgung wird im gesetzlich festgelegten Umfang durch das Sozialamt bezahlt. Bei Fragen können Ihnen das Sozialamt oder das Gesundheitsamt sicher weiterhelfen. Sie dürfen eine Ärztin oder einen Arzt aufsuchen, wenn Sie akut erkrankt sind, Schmerzen haben oder schwanger sind.

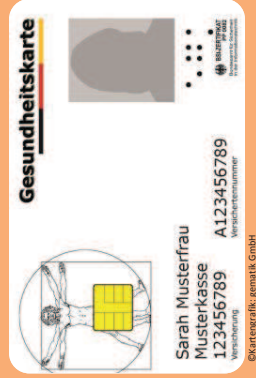
Inhalte der gesundheitlichen Versorgung:

- Behandlung bei einer Ärztin oder einem Arzt
- Behandlung bei einer Zahnärztin oder einem Zahnarzt
- Schutzimpfungen
- Vorsorgeuntersuchungen

Alle Untersuchungsunterlagen, z.B. Medical Record, Impfausweis und den Mutterpass, gut aufbewahren. Es handelt sich hierbei um sehr wichtige Dokumente für weitere Arztbesuche.

Die elektronische Gesundheitskarte

Mit der elektronischen Gesundheitskarte können Sie eine Ärztin/Zahnärztin oder einen Arzt/Zahnarzt direkt aufsuchen.



Die Gesundheitskarte ist ein wichtiges Dokument und muss sorgfältig aufbewahrt werden.

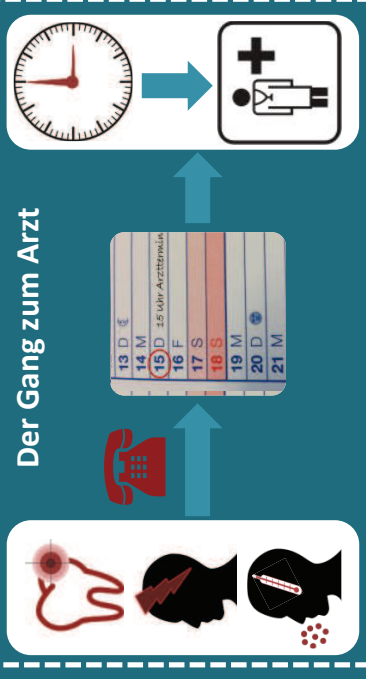
Eine Ärztin / einen Arzt besuchen

Ärztinnen und Ärzte arbeiten in einer Praxis oder einer Gemeinschaftspraxis mit mehreren Kolleginnen oder Kollegen zusammen. Die Ärztinnen und Ärzte nennt man niedergelassene Ärztinnen und Ärzte. Sie können Rezepte für Medikamente ausstellen, können Sie zu Fachärztinnen überweisen oder Sie in ein Krankenhaus einweisen. Ärztinnen und Ärzte müssen sich an die ärztliche Schweigepflicht halten und dürfen Informationen nicht weitergeben. Bestimmte Infektionskrankheiten wie z.B. Tuberkulose müssen allerdings dem Gesundheitsamt gemeldet werden, um eine weitere Ausbreitung zu verhindern.

Alle niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte in Oberhausen finden Sie im Gesundheitspartner-Verzeichnis der Stadt Oberhausen und im Internet unter:

www.gelbesseiten.de/aerzte/oberhausen

Hier können Sie sich auch Wegbeschreibungen zu den Praxen anzeigen lassen.



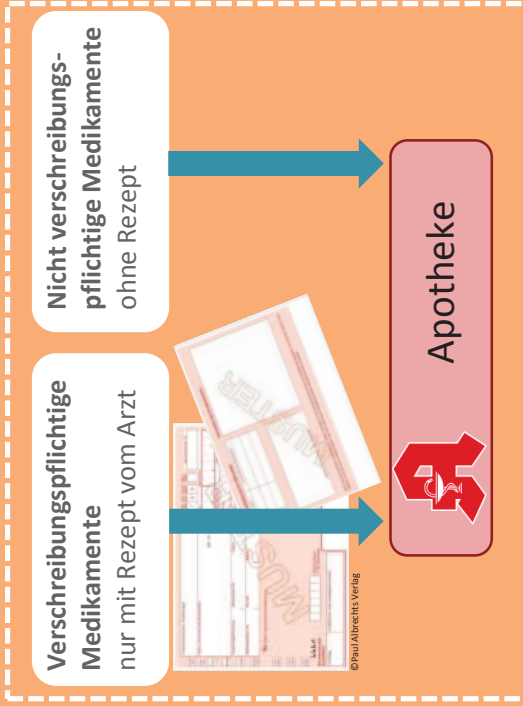
Vor dem Besuch einer Ärztin oder eines Arztes müssen sie folgendes tun:

1. Die Ärztin oder den Arzt kontaktieren. Am besten machen sie telefonisch einen Termin aus.
2. Erscheinen Sie pünktlich zum vereinbarten Termin in der Praxis. Ohne einen Termin müssen Sie sehr lange warten oder können gar nicht behandelt werden.

Ein Medikament erhalten

In Deutschland gibt es verschreibungspflichtige Medikamente und nicht verschreibungspflichtige Medikamente. Für verschreibungspflichtige Medikamente benötigen Sie ein Rezept vom Arzt. Mit diesem Rezept erhalten Sie in einer Apotheke von einer Apothekerin oder einem Apotheker das Medikament. Die Kosten werden durch die zuständige staatliche Stelle getragen. Nicht verschreibungspflichtige Medikamente erhalten sie auch ohne Rezept in der Apotheke. Die Kosten müssen Sie selbst tragen.

Es gibt mindestens eine Notdienstapotheke in Ihrer Nähe, die 24 Stunden geöffnet hat.



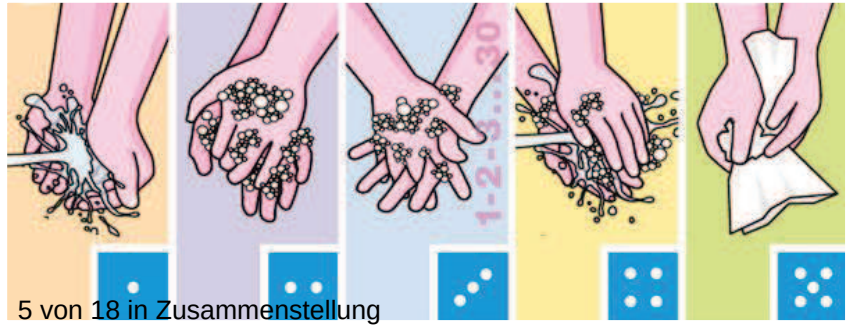
1. Jedem Medikament liegt eine Packungsbeilage bei. Außerdem informiert die Apothekerin oder der Apotheker Sie über die Einnahme des Medikaments.
2. Seien Sie besonders vorsichtig, wenn Sie Allergien oder Vorerkrankungen haben. Teilen Sie dies unbedingt Ihrer Apothekerin oder Ihrem Apotheker oder Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt mit.
3. Wenn Sie etwas nicht verstanden haben, fragen Sie bitte immer nach!

How to be correct in...

Washing hands

- Before preparing meals
- Before having meals
- When they are dirty
- After using the toilet
- After contact to animals
- After coughing or sneezing in your hand
- After blowing your nose
- After contact to waste

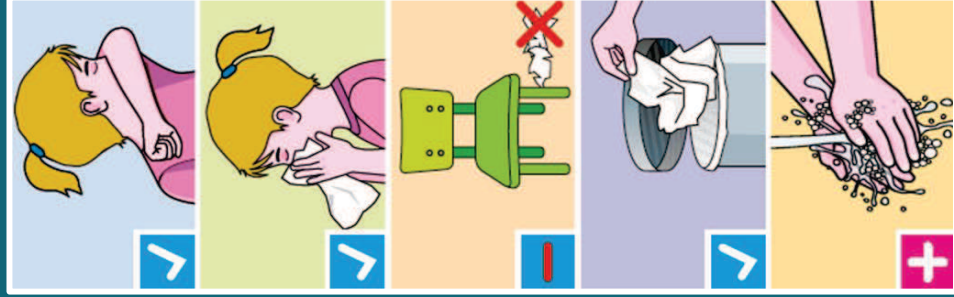
5 von 18 in Zusammenstellung



© By courtesy of and kindly provided by the
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung
Responsible for this flyer:
City of Oberhausen, Health Office
State May 2016

Coughing and sneezing

- Cough or sneeze in your crook of your arm or in a paper tissue instead in your hand
- Keep distance to other people
- Do not leave used paper tissues lying around or collect them
- Remove used paper tissues
- Wash your hands often



Important contacts

City of Oberhausen

Health Office (Bereich Gesundheitswesen)
Tannenbergst. 11-13, 46045 Oberhausen
Service Tel. **0208 825-2570/-2428**
bereich.gesundheitswesen@oberhausen.de

Emergency clinic in hospital (Evangelisches Krankenhaus)

Mo, Tu, Th 18:00-22:00
We, Fr 13:00-22:00
Sa, Su, public holidays 09:00-22:00

Virchowstr. 20, 46047 Oberhausen, Tel. **0208 881 39 510**

Emergency clinic in hospital for children (Evangelisches Krankenhaus)

Mo, Tu, Th 19:00-22:00
We, Fr 15:00-22:00
Sa, Su, public holidays 09:30-22:00

Virchowstr. 20 (Haus F), 46047 Oberhausen, Tel. **0208 881 1308**

Emergency telephone for poisoning

Tel. **0228 19 240** (24-hour service)

Dental emergency service

Kassenzahnärztliche Vereinigung Nordrhein
Tel. **01805 986700 (Chargeable!)**

Call for a doctor in NRW (medical emergency service)

Mo, Tu, Th 18:00-08:00 of the following day
We, Fr 13:00-08:00 of the following day
Sa, Su, public holidays 08:00-08:00 of the following day
Important information: No. 116 117 is **not** an emergency call!

In life-threatening situations, call **112!**

Tel. **116 117**

Fire department/Emergency service/Ambulance

Tel. **112**

Police

Tel. **110**

aids hilfe

Marktstraße 165 , 46045 Oberhausen, Tel. **0208 80 65 18**
info@aidshilfe-oberhausen.de

Pharmacy emergency service

www.apothekennotdienst-nrw.de

Aid for drug users

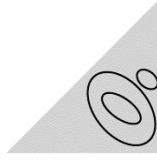
Dorstener Straße 52, 46145 Oberhausen

Tel. **0208 667313**

drogenberatung@oberhausen.de

Health Guide

for asylum seekers
in Oberhausen



stadt
oberhausen

Health Guide for asylum seekers in Oberhausen

The German health system

The medical health system in Germany is based on a medical insurance. As you, as an asylum seeker, have no medical insurance for the first time, your health care is financed by the Social Services Office ("Sozialamt"). The amount of care is regulated by law. If you have any questions do not hesitate to contact the Social Services Department or the Health Office ("Gesundheitsamt"). You are allowed to consult a doctor or a dentist if you sickened acutely, have pains or be pregnant.

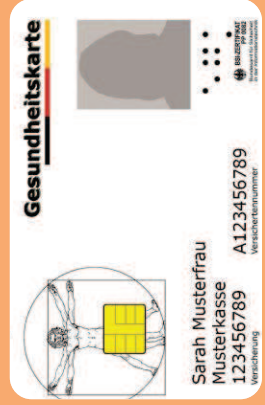
Contents of the medical health care:

- Medical examination and treatment of a doctor
- Medical examination and treatment of a dentist
- Vaccinations
- Preventive medical examination

All examination/health documents, such as your medical record, vaccination card or your expectant mother's record of prenatal and natal care, have to keep safely. These documents are very important for further consultations.

The electronic health care card ("Gesundheitskarte")

The electronic health care card allows you to consult a doctor or a dentist directly.



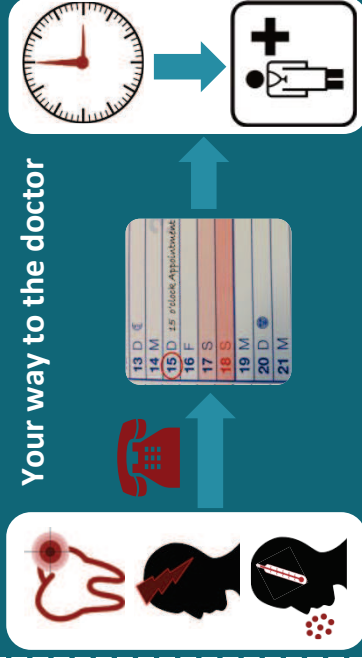
This health care card is a very important document. Please keep it safely.

Consultation of a doctor

Usually, doctors work in individual practices or group practices with several colleagues. These doctors are called as „niedergelassene Ärztinnen und Ärzte“. They are allowed to issue prescriptions for drugs, transfer you to another doctor with a further specification or admit you to hospital. Doctors have to keep medical confidentiality. They are not allowed to circulate medical information. However, specific infectious diseases, such as Tuberculosis, have to report to the Health Office to avoid a further spreading.

You can find a list with all doctors working in Oberhausen in the „Gesundheitspartner-Verzeichnis der Stadt Oberhausen“ and also online via: www.gelbeseiten.de/aerzte/oberhausen On this website you can also see maps and directions to the practices.

Your way to the doctor



If you would like to consult a doctor, you have to do some things in advance:

1. Contact the doctor before your visit. The best way to do this is to give her or him a phone call and arrange an appointment for your visit.
2. Please arrive on schedule! Without an appointment you have to wait very long or will get no possibility to see the doctor.

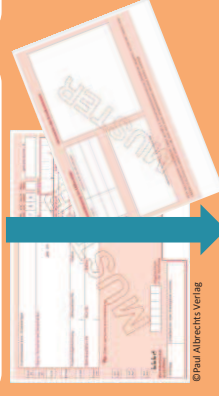
Receive drugs in a pharmacy

In Germany there are two types of drugs: prescription drugs and non-prescription drugs. For a prescription drug you will need a prescription from a doctor. With this prescription you can go to a pharmacy where you will get your medicine from a pharmacist. The costs will be paid by the responsible public agency. Non-prescription drugs you will receive in a pharmacy as well. For these drugs no prescription is necessary and you have to pay it by your own.

There is at least one emergency pharmacy close-by that is opened for 24 hours.

Prescription drugs
with prescription from a doctor

Non-prescription drugs
without prescription



Pharmacy

1. In the package of every drug you will find a package insert with important information about the medicine. Furthermore, the pharmacist will inform you about the dosage of the drug.
2. Please take care if you have any allergies or disease. Please inform your pharmacist or doctor about this.
3. If you could not understand a detail, please do not hesitate to ask!

Oberhausen, 09.12.2015

Konzept

Beratung und Unterstützung traumatisierter Flüchtlingsfrauen



Inhalt

1. Die Situation von Flüchtlingsfrauen in Oberhausen	3
2. Bisherige Maßnahmen.....	4
2.1 Einzelberatung	4
2.2 Gruppenangebote	5
2.3 Kooperationen und Vernetzung	6
2.4 Schulung von Fachkräften, die in der Flüchtlingsarbeit tätig sind	7
2.5 Schulung von Flüchtlingsfrauen zu eigenen Rechten im Rahmen des Gewaltschutzgesetzes.....	7
3. Geplante Maßnahmen	7
3.1 Einzelberatung	7
3.2 Fortführung der Gruppenangebote.....	8
3.3 Kooperationen und Vernetzung	9
3.4 Schulung von Fachkräften, die in der Flüchtlingsarbeit tätig sind	9
3.5 Schulung von Flüchtlingsfrauen zu eigenen Rechten, vor allem zu dem Gewaltschutzgesetz.....	9
3.6 Schulung von Personen, die im ehrenamtlichen Kontext mit Flüchtlingsfrauen befasst sind.....	10

1. Die Situation von Flüchtlingsfrauen in Oberhausen

Die Situation von Flüchtlingen ist aus vielen Gründen belastend und verbunden mit Gefühlen der Entwurzelung und des abgelehnt Werdens. Viele kommen aus Krisenregionen, sind traumatisiert und wurden in den Herkunftsländern verfolgt und bedroht. Sie haben Gewalterfahrungen oft in der Verbindung mit der Trennung und dem Verlust von Freunden und Angehörigen erlebt. Flüchtlinge werden aus ihren gesellschaftlichen und familiären Zusammenhängen gerissen, die sich oft grundsätzlich von denen in Deutschland unterscheiden. Sie erleben durch ihre Flucht einen Kulturschock und häufig Vorbehalte der Aufnahmegesellschaft. Das Schicksal der Flüchtlingsfrauen ist geprägt durch spezielle Problemlagen. Zu diesen Problemlagen gehören Traumatisierung und geschlechtsspezifische Verfolgung (z.B. Folter durch sexuelle Gewalt/ Vergewaltigung). Hinzu kommen nicht selten Gewalterfahrungen während der Flucht oder in Flüchtlingseinrichtungen. Die meisten Flüchtlingsfrauen sind mehrfach traumatisiert.

Der Bedarf an Behandlung und Therapie ist dementsprechend groß. Doch schon im Jahr 2014 bekamen in Deutschland nur rund vier Prozent der psychisch kranken Flüchtlinge einen Therapieplatz (vgl. DGSF 2015).

In Oberhausen leben (Stand Anfang Oktober 2015) über 2060 Flüchtlinge. Die Stadt hat fünf Flüchtlingsunterkünfte bereitgestellt, in denen ca. 800 Menschen leben. Darüber hinaus gibt es in Oberhausen zwei Notunterkünfte und drei Erstaufnahmeeinrichtungen des Landes Nordrhein-Westfalen. Wegen der stetig steigenden Asylbewerberzahlen werden fortlaufend weitere Unterbringungsmöglichkeiten gesucht bzw. ziehen viele Geflüchtete zunehmend in privaten Wohnraum. Etwa 40-45 % der Geflüchteten sind weiblichen Geschlechts. Die Flüchtlingsfrauen verteilen sich auf die fünf Standorte, bei etwa der Hälfte der Frauen handelt es sich um alleinstehende oder allein reisende Frauen (vgl. Stadt Oberhausen 2015).

Die Flüchtlingsfrauen haben mannigfache Unterstützungsbedarfe. Zu allererst ist es der Spracherwerb, der eine Notwendigkeit darstellt. Da viele Frauen Kinder haben, muss gleichzeitig zu einem Sprachkurs die Kinderbetreuung sichergestellt werden. Über den hohen Bedarf an traumatherapeutischer Begleitung und Beratung hinaus, auf den bereits hingewiesen wurde, fehlt es den Frauen an Kontakt- und Austauschmöglichkeiten. Durch einen unsicheren

Aufenthaltsstatus, das Arbeitsverbot und mangelnde soziale Unterstützung befinden sich nicht wenige in einer von Passivität und Fremdbestimmung geprägten Lebenssituation.

2. Bisherige Maßnahmen

Die Oberhausener Frauenberatungsstelle nimmt sich im Rahmen des Projekts „Förderung von Beratung und Unterstützung für von Gewalt betroffene traumatisierte Flüchtlingsfrauen“ bereits seit dem 01.07.2015 mit verschiedenen Maßnahmen der Zielgruppe der geflüchteten Frauen an.

2.1 Einzelberatung

In den geschützten Räumlichkeiten der Frauenberatungsstelle in der Schwartzstraße 54 findet traumaspezifische Einzelberatung statt. Die Beratung setzt bei der ersten Stufe einer traumatherapeutischen Begleitung an, der Stabilisierungsphase (vgl. dazu Reddemann 2011).

In der Stabilisierungsphase wird die Klientin über die Folgeerscheinungen traumatischer Erlebnisse aufgeklärt (Psychoedukation). Ziel ist es, Informationen und Wissen bereitzustellen, damit die Frauen die eigenen körperlichen und psychischen Reaktionen, die mit dem Erleben eines Traumas einhergehen und als beängstigend erlebt werden, verstehen und besser einordnen können. Des Weiteren wird in der Beratung mit verschiedenen Methoden und Übungen gearbeitet. Die stabilisierenden Methoden können von den Frauen leicht im Alltag angewendet werden. Dazu zählen Übungen, die „im Notfall“ angewandt werden können, bei dem Auftreten von „Flashbacks“ oder „Dissoziationen“. Des Weiteren werden Übungen durchgeführt, die an den Ressourcen der Frauen und deren Aktivierung ansetzen sowie die eigenen Selbstheilungskräfte ansprechen und mobilisieren.

Ansatz der Beratung ist insgesamt eine Stabilisierung des psychischen Gesundheitszustandes, sodass eine erste Entlastung im Alltag und ein Rückgang der Symptome erlebt werden kann. Die Beratungsgespräche werden mit geschulten Dolmetscherinnen von zwei Dolmetscherdiensten in Wuppertal und Essen durchgeführt.

2.2 Gruppenangebote

Im Rahmen des Projekts wurden zwei wöchentlich stattfindende Gruppenangebote für geflüchtete Frauen initiiert. Hier steht zum einen das Empowerment (=„Selbstbefähigung“/„Selbstermächtigung“) der Frauen, also das Wiedererlangen von Handlungsfähigkeit, im Vordergrund der Arbeit. Zum anderen erhalten die Frauen einen „eigenen“ und „geschützten“ Raum für sich und die Möglichkeit sich auszutauschen. Sie erleben ein Zugehörigkeitsgefühl, das ihnen in der neuen Gesellschaft häufig verwehrt bleibt.

Die Frauen können mitbestimmen, was sie während der 1,5- stündigen Treffen machen möchten. Bisher wurden Aktionen im Bereich des kreativen Gestaltens durchgeführt. Hierbei können schnell erste Erfolgserlebnisse sichtbar werden. Indem sich die Frauen gezielt auf das Ausführen einer Tätigkeit konzentrieren, können Gedanken und der Geist zur Ruhe kommen. Das „Selbsterschaffene“ stärkt zudem den Glauben in die eigene Handlungs- und Kontrollfähigkeit.



Ein Gruppentreffen findet immer montags von 14.00-15.30 Uhr in der Flüchtlingsunterkunft in der Bahnstraße 72 in Oberhausen statt. Hierfür wurde der Frauenberatungsstelle ein Gruppenraum zur Verfügung gestellt. An dem Treffen nehmen 10 Flüchtlingsfrauen unterschiedlicher Nationalitäten teil. Das zweite Gruppentreffen findet in den Räumlichkeiten der Frauenberatungsstelle statt. Die Gruppe setzt sich ausschließlich aus Frauen zusammen, die aus Eritrea stammen. Aktuell partizipieren an der Gruppe 6 Frauen.

2.3 Kooperationen und Vernetzung

Seit Beginn des Projekts besteht eine enge Kooperation mit terre de hommes Oberhausen, insbesondere mit der Projektkoordinatorin Frau Schreiber. Terre de hommes ist in Oberhausen die Organisation, die im Wesentlichen für die fünf städtischen Flüchtlingsunterkünfte zuständig ist. Wird den Mitarbeiter/-innen von terre de hommes eine Flüchtlingsfrau bekannt, die vermutlich von Traumatisierung oder hoher Belastung betroffen ist, erfolgt eine Kontaktaufnahme mit der Frauenberatungsstelle und gegebenenfalls eine Weitervermittlung der Frau. Es besteht des Weiteren ein enger Kontakt und Austausch zu der Leiterin eines Frauensprachkurses von terre de hommes, da viele Frauen des Sprachkurses zugleich Teilnehmerinnen des Gruppenangebots sind.

Es gibt eine Kooperation und Zusammenarbeit mit den Sozialarbeiter/-innen der Stadt Oberhausen, die für die unterschiedlichen Flüchtlingsunterkünfte zuständig sind. Durch die Teilnahme der Projektverantwortlichen an den Sprechstunden der Sozialarbeiter in den Unterkünften konnte das Projekt bekannt gemacht und konnten erste Kontakte zu den Frauen hergestellt werden. Die Sozialarbeiter/-innen leiten die Frauen an die Beratungsstelle weiter, sollten sie den Eindruck haben, dass dies geeignet und notwendig ist.

Es findet eine Zusammenarbeit mit dem deutschen roten Kreuz statt, deren Mitarbeiter/-innen in den Oberhausener Erstaufnahmeeinrichtungen tätig sind. Zusätzlich sind wir mit weiteren Behörden, Institutionen und Einzelpersonen vernetzt, die in der Oberhausener Flüchtlingshilfe aktiv sind. So wurden mit der Flüchtlingshilfe Oberhausen (Stadt Oberhausen), dem kommunalen Integrationszentrum, der Flüchtlingsberatungsstellen, Migrationsberatungsstellen und dem Flüchtlingsrat Oberhausen Gespräche geführt um eine effektive Zusammenarbeit zu vereinbaren.

Das Projekt wurde auf der politischen Ebene bekannt gemacht und im Gleichstellungsausschuss der Stadt Oberhausen vorgestellt. Des Weiteren wurde Öffentlichkeitsarbeit in Form von Pressemitteilungen und der Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen betrieben.

2.4 Schulung von Fachkräften, die in der Flüchtlingsarbeit tätig sind

Im Rahmen der Kooperation mit den Sozialarbeiter/-innen der Stadt Oberhausen wurde ein Treffen initiiert, bei der die Projektmitarbeiterin die Fachkräfte über Traumata, die Folgeerscheinungen und die Behandlungsmöglichkeiten informierte.

2.5 Schulung von Flüchtlingsfrauen zu eigenen Rechten im Rahmen des Gewaltschutzgesetzes

Es fand ein Informationsvortrag zum Gewaltschutzgesetz und zu den spezifischen Rechten der Frauen in einer Erstaufnahmeeinrichtung in Oberhausen statt. Wegen des notwendigen Dolmetschereinsatzes wurden als Teilnehmerinnen ausschließlich arabisch sprechende Frauen bestimmt. Ziel war, die Frauen über ihre Rechte und Handlungsmöglichkeiten in Bezug auf Bedrohung und Gewalterfahrungen aufzuklären. Dabei wurde als Methode mit einer bebilderten Power Point Präsentation gearbeitet.

3. Geplante Maßnahmen

3.1 Einzelberatung

Die traumaspezifische Einzelberatung der Frauen soll fortgeführt und weiter ausgebaut werden. Die Beratung findet grundsätzlich in den geschützten Räumlichkeiten der Frauenberatungsstelle statt, kann aber auch in begründeten Einzelfällen aufsuchend erfolgen, beispielsweise in einem geeigneten Raum in einer Unterkunft.

Das vorrangige Ziel der Beratung (Stabilisierung) und die Anwendung traumatherapeutischer Techniken und Übungen werden auch zukünftig die Einzelberatung kennzeichnen (siehe Punkt 2.1).

Der Dolmetscherinneneinsatz und die Zusammenarbeit mit dem SprintPool in Essen und Wuppertal ist für die Beratungsgespräche weiterhin unerlässlich. Da die traumatherapeutische Arbeit bzw. die Stabilisierung einzelner Frauen gerade erst begonnen hat, scheint eine Fortführung der Beratungsprozesse nicht nur sinnvoll, sondern dringend erforderlich.

3.2 Fortführung der Gruppenangebote

Die beiden Gruppenangebote sollen fortgeführt werden. Über die Initiierung von Kontakt- und Austauschmöglichkeiten und das Empowerment der Frauen hinaus, sollen im Rahmen des traumatherapeutischen Ansatzes zukünftig auch Informationen und Wissen zu Traumata vermittelt werden (Psychoedukation). Es sollen gemeinsam Entspannungs- und Distanzierungstechniken geübt werden. Hierzu steht der Frauenberatungsstelle eine ausgebildete Entspannungstrainerin zur Verfügung.

Traumatherapeutische Elemente sollen sich auch bei den geplanten kreativen Tätigkeiten mit der Gruppe wiederfinden (z.B. basteln/gestalten eines „sicheren Ortes“ oder einer „Ressourcenkiste“).

Für die Integration traumatherapeutischer Elemente in der Gruppenarbeit (Psychoedukation, Stabilisierungstechniken etc.) ist der Einsatz von Dolmetscherinnen unerlässlich.

Zu einem besseren Sicherheitsgefühl und einem Mehr an Handlungsfähigkeit kann auch beitragen mit den Frauengruppen bestimmte Orte in Oberhausen aufzusuchen, wie z.B. das Rathaus, die Volkshochschule oder den Bahnhof. Diesbezüglich sind vereinzelte Exkursionen zu wichtigen Institutionen oder bedeutenden Orten geplant.

Schon jetzt hat sich gezeigt, dass die Gruppenarbeit einen vertrauensbildenden Charakter aufweist und einen Einstieg für spätere Einzelgespräche mit den Frauen darstellt.

3.3 Kooperationen und Vernetzung

Zukünftig sollen die bisher bestehenden Vernetzungen und Kooperationen gepflegt und fortgeführt werden. Das gilt vor allem für die Zusammenarbeit mit terre de hommes und den Fachkräften der Stadt Oberhausen. Darüber hinaus soll eine stärkere Vernetzung mit ehrenamtlich arbeitenden Organisationen und ehrenamtlich arbeitenden Einzelpersonen anvisiert werden. Wünschenswert wäre, dass auch diese die belasteten Flüchtlingsfrauen identifizieren können und sie an die Frauenberatungsstelle weiterleiten. Für den Aufbau der Vernetzungen sind zukünftig persönliche Gespräche, der Besuch von Arbeitskreisen und Veranstaltungen notwendig. Die Zusammenarbeit mit den Erstaufnahmeeinrichtungen in Oberhausen soll weiter ausgebaut werden. Es ist an eine Kontaktaufnahme zu den geflüchteten Frauen vor Ort zu denken (Teilnahme an Sprechstunden, Vortrag/Schulung zu frauenspezifischen Themen oder zu Frauenrechten in Deutschland). Zum anderen sollen weitere Fachkräfte der Erstaufnahmeeinrichtungen zu dem Thema „Trauma“ und der Arbeit der Frauenberatungsstelle geschult werden.

3.4 Schulung von Fachkräften, die in der Flüchtlingsarbeit tätig sind

Die Frauenberatungsstelle möchte den Fachkräften, die in der Flüchtlingsarbeit tätig sind, weiterhin die Möglichkeit bieten, Schulungen in Anspruch zu nehmen. Über das Thema „Traumatisierung“ hinaus (siehe Punkt 2.4), erscheint hier vor allem die Vermittlung von Aspekten der „Selbstfürsorge“ und „Psychohygiene“ von Bedeutung zu seinⁱ.

3.5 Schulung von Flüchtlingsfrauen zu eigenen Rechten, vor allem zu dem Gewaltschutzgesetz

Zukünftig soll weiterhin die Möglichkeit bestehen, dass Flüchtlingsfrauen über ihre Rechte, vor allem im Hinblick auf das Gewaltschutzgesetz aufgeklärt werden. Dafür bieten sich Informationsvorträge in den Erst- oder Zweitaufnahmeeinrichtungen vor Ort an. Auch sind Informationsvorträge zu Traumata bzw. deren Folgen für die betroffenen Frauen (Alpträume, Ängste etc.) denkbar. Hier sollte sich das Angebot der Frauenberatungsstelle an dem jeweili-

gen Bedarf in den Unterkünften orientieren, wozu eine Abstimmung und Vernetzung mit den Fachkräften vor Ort unerlässlich ist.

3.6 Schulung von Personen, die im ehrenamtlichen Kontext mit Flüchtlingsfrauen befasst sind

Über die Schulung von Fachkräften hinaus, soll zukünftig Personen, die ehrenamtlich in der Flüchtlingshilfe aktiv sind, ein Weiterbildungsangebot gemacht werden. Dafür eignen sich 3 Abendveranstaltungen, bei denen ehrenamtlich Engagierte zu Traumata, Traumafolgeerscheinungen und den Umgang mit traumatisierten Menschen informiert werden. Zu dem Inhalt der Veranstaltung soll auch gehören, wie sich Ehrenamtliche vor Sekundärtraumatisierungen schützen und aktiv etwas für die eigene Psychohygiene tun können. Darüber hinaus soll ein rechtlicher Überblick zum Gewaltschutzgesetz und den daraus sich ergebenden Handlungsmöglichkeiten gegeben werden.

ⁱ Gespräche, die bisher von der Frauenberatungsstelle mit den Mitarbeiter/-innen vor Ort geführt wurden, haben gezeigt, wie belastet und überfordert sich die Mitarbeiter/-innen fühlen. An verschiedenen Stellen wurde angemerkt, selbst ausgebrannt zu sein und sich hilflos zu fühlen. Es fiel darüber hinaus auf, dass viele Mitarbeiter/-innen weder Supervision noch Methoden der Psychohygiene in ihren Arbeitsalltag integrieren.

Sachbericht zum Projekt:

Im Rahmen des Projekts wurden verschiedene Maßnahmen und Aufgaben durchgeführt: Einzelberatung, Gruppenangebote, Schulung von Fachkräften, die in der Flüchtlingsarbeit tätig sind, Schulungen von Flüchtlingsfrauen, Vernetzung und das Abstimmen von Kooperationen, Öffentlichkeitsarbeit und Bekanntmachung des Angebots.

1. Einzelberatung

In den geschützten Räumlichkeiten der Frauenberatungsstelle fand traumaspezifische Einzelberatung statt. Die Beratung setzt bei der ersten Stufe einer traumatherapeutischen Begleitung an, der Stabilisierungsphase. Die Einzelberatung fand in der gesamten Projektlaufzeit statt.

2. Gruppenangebot

Im Projektzeitraum wurden zwei Gruppenangebote initiiert. Eine Gruppe trifft sich einmal wöchentlich in der Flüchtlingsunterkunft in der Bahnstraße. Die Gruppentreffen starteten im September 2015 und sind fortlaufend. Insgesamt nehmen an dem Angebot zehn Frauen verschiedener Nationalitäten teil. Das zweite Gruppenangebot fand über einen Zeitraum von vier Wochen in den Räumlichkeiten der Frauenberatungsstelle statt. An den Treffen nahmen ausschließlich Frauen aus Eritrea teil. Das Angebot konnte nicht länger stattfinden, da die Frauen einen Vollzeit-Sprachkurs begannen.

3. Schulung von Flüchtlingsfrauen

Es fand im Projektzeitraum eine Informationsveranstaltung für Flüchtlingsfrauen statt (03.12.2015). Der Veranstaltungsort war eine Erstaufnahmeeinrichtung in Oberhausen. Der Vortrag wurde in die arabische Sprache übersetzt. Thematisch ging es um die Arbeit der Frauenberatungsstelle und die Handlungsmöglichkeiten der Frauen im Rahmen des Gewaltschutzgesetzes. Für den Vortrag wurde eine bebilderte PowerPoint-Präsentation erstellt.

4. Schulung von Fachkräften, die in der Flüchtlingsarbeit tätig sind

Es wurde eine Gruppe von Fachkräften, die in der Flüchtlingsarbeit tätig sind, zu dem Thema „Traumatisierung“ informiert. Hierbei handelte es sich um Fachkräfte der Stadt Oberhausen, die in den Unterkünften arbeiten. Bei dem Vortrag handelte es sich um einen Input, wie und woran Traumatisierungen zu erkennen sind und was getan werden kann. Des Weiteren wurde eine zukünftige Kooperation und Zusammenarbeit mit den Mitarbeiter/-innen der Stadt Oberhausen festgelegt.

5. Kooperationen und Vernetzung

Zur Kontaktaufnahme mit den geflüchteten Frauen fand eine enge Kooperation mit „terre des hommes“ Oberhausen statt. Des Weiteren kooperierte die Beratungsstelle mit dem Fachpersonal der Stadt Oberhausen. Es fanden folgende Aktivitäten statt:

- Vernetzungsgespräch mit den Leiterinnen von zwei Migrationsberatungsstellen in Oberhausen (Caritas und Diakonie)
- Vernetzungsgespräch mit der Mitarbeiterin des kommunalen Integrationszentrums
- Kooperationsgespräch mit der Mitarbeiterin der Flüchtlingsberatungsstelle

- Mehrmalige Teilnahme an den Sprechstunden in den städtischen Flüchtlingsunterkünften um das Projekt bekannt zu machen
- Vorstellung des Projekts in der Teamsitzung der Sozialarbeiter/-innen
- Vorstellung des Projekts im Gleichstellungsausschuss
- Pressetermin und Bekanntmachung des Projekts durch die Lokalpresse
- Teilnahme an einer Veranstaltung der Gleichstellungsstelle zum Thema „geflüchtete Frauen“ und Bekanntmachung des Projekts
- Verteilung von Flyern an verschiedenen Unterkünften, insbesondere um auf das Gruppenangebot aufmerksam zu machen

6. Weitere Aktivitäten

- Erstellung einer eigenen Facebook-Seite für das Projekt
- Erstellung und Entwurf eines mehrsprachigen Flyers
- Recherche und Bestellung von Informationsmaterialien und Broschüren
- Materialbeschaffung
- Kontaktaufnahme mit den Bewohnerinnen der Unterkunft für geflüchtete Frauen in der Helmholtzstraße zwecks Besuch des Gruppenangebots